

MASTER OF BUSINESS ADMINISTRATION

MBA – Der Königsweg für Manager?

Der MBA gilt nach wie vor als der Schlüssel zu Führungspositionen. Für Anbieter, Absolventen und Arbeitgeber stehen aber nicht immer dieselben Aspekte im Zentrum. MBA-Absolvent Christian Plöschberger, sein Arbeitgeber UBS und der Anbieter ZHAW School of Management and Law (SML) schildern ihre Sichtweise.

Der Master of Business Administration (MBA) ist nach wie vor eine gefragte Qualifikation für Führungskräfte. Besonders Quereinsteiger wie Ingenieure, Juristen oder Mediziner eignen sich damit ein breites betriebswirtschaftliches Know-how an, um sich auf anspruchsvolle Managementaufgaben vorzubereiten. Doch ist der MBA immer noch der Königsweg einer Karriere? Und wenn ja, nach welchen Kriterien wählt man einen Anbieter? Welche Voraussetzungen muss ein Kandidat mitbringen? Wie kann der Arbeitgeber die berufliche Weiterentwicklung fördern?

Der Absolvent



Christian Plöschberger, Director Business Risk Management, UBS

Was motivierte Sie zu einem International Executive MBA (IEMBA)?
Aufbauend auf meiner Grundausbildung als Informatiker habe ich mich bewusst für eine Zukunft als Generalist und gegen eine weitere Spezialisierung entschieden. Ich wollte ein besseres Verständnis für sämtliche Unternehmensfunktionen, deren Positionierung und ihr Zusammenspiel entwickeln. Meine bisherige berufliche Erfahrung, kombiniert mit dem IEMBA, eröffnet mir ein breiteres Spektrum an Möglichkeiten und gibt mir höhere Flexibilität, mich neu zu positionieren.

Nach welchen Kriterien haben Sie den Anbieter ausgewählt?

Ausschlaggebend war für mich in erster Linie der Inhalt des Studiums. Beim IEMBA der ZHAW interessierte mich vor allem die Spezialisierung

auf International Business. Die Diversität der Dozierenden und den komplett englischsprachigen Unterricht fand ich daher sehr konsistent. Ausserdem stimmte für mich das Kosten-Nutzen-Verhältnis: Mit der Gebühr sind sämtliche Kosten gedeckt – auch die Studienreisen nach China, in die Türkei und nach Dubai. Ein weiteres Kriterium war die Nähe zu meinem Wohnort.

Wie profitieren Sie von ihrer Ausbildung im Berufsalltag?

Das erworbene Verständnis für die Gesamtunternehmung sowie das Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensfunktionen sind für mich als Director im Bereich Business Risk Management für eine Risikoeinschätzung in vielen Fällen sehr hilfreich. Ausserdem habe ich meine Masterarbeit zu einer konkreten Problemstellung der UBS verfasst. Am Ende gab es mehrere umsetzbare Empfehlungen, sodass auch UBS von den Resultaten profitierte und wir eine schöne Win-Win-Situation erzielen konnten.

Der Arbeitgeber



Markus Tanner, Head Talent & Development, UBS Switzerland

Warum unterstützt UBS Mitarbeitende, die einen MBA anstreben?

UBS legt grossen Wert auf berufliche und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und fördert interne und externe Ausbildung sowohl finanziell als auch zeitlich. Bei MBA-Programmen ist auch eine Beteiligung der Mitarbeitenden üblich. Bei Arbeiten für das MBA-Studium sind die Vorgesetzten und interne Fach-

spezialisten involviert. Für eine gute Balance zwischen Weiterbildung und Beruf ist eine gegenseitige Abstimmung während des Studiums sehr wichtig.

Ist ein MBA ein wichtiges Kriterium bei der Rekrutierung für Kandidatinnen?

Mit steigender Führungsverantwortung nehmen die Komplexität der Aufgaben sowie die Anforderungen an strategisches Denken markant zu. MBA-Absolventen verfügen über gute Methodenkompetenz beim Lösen von komplexen Fragestellungen. Mit einem MBA signalisieren Mitarbeitende ihre Leistungsbereitschaft für nächste Karriereschritte. Bei der Wahl eines Anbieters ist die Beurteilung hinsichtlich Rating, Reputation und Anspruch entscheidend.

Helfen Ihnen solche Weiterbildungen dabei, wertvolle Mitarbeitende zu halten?

Gut ausgebildete Mitarbeitende sind für den nachhaltigen Unternehmenserfolg sehr entscheidend. Interne und externe Weiterbildungen sind eine wichtige Voraussetzung, um Mitarbeitende erfolgreich an das Unternehmen zu binden. Eine nachhaltige Bindung im Sinne von «Talent Retention» ist darüber hinaus aber auch von vielen weiteren Faktoren abhängig wie Unternehmens- und Führungskultur, Arbeitsklima, Karrieremöglichkeiten, Gehaltspolitik, Work-Life-Balance sowie Wertschätzung.

Der Anbieter



Michael Farley, Program Director IEMBA, ZHAW SML

Was zeichnet den idealen IEMBA-Kandidaten aus?

Teilnehmende zeichnen sich durch ein breites Interesse an verschiedenen Funktionsbereichen eines Unternehmens aus – von Human Resources über Marketing bis hin zu Finanzthemen. Sie verfügen über einen akademischen Abschluss sowie gute Englischkenntnisse und blicken auf mindestens fünf Jahre Berufserfahrung zurück. In jedem Fall sollten sie über ein hohes Mass an Motivation und Selbstdisziplin verfügen.

Wie finden Teilnehmende den richtigen Anbieter für sich?

Ratings können als Orientierungshilfe dienen, unterschiedliche Kriterien machen Vergleiche aber schwierig. Wichtiger sind Qualitätslabels wie das der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB). Seit diesem Jahr ist die SML als erste Business School einer Schweizer Fachhochschule akkreditiert. Ob ein MBA-Anbieter aber letztlich zu einem Kandidaten passt, lässt sich am besten in einem persönlichen Beratungsgespräch herausfinden.

Welchen Stellenwert hat ein MBA heute auf dem Arbeitsmarkt?

Auf dem heutigen Arbeitsmarkt ist ein MBA sehr hoch angesehen. Das Studium vermittelt vielschichtiges Wissen zu allen Funktionsbereichen eines Unternehmens. Ausserdem müssen Teilnehmende Studium, Arbeit, Familie und soziale Kontakte miteinander abstimmen. Das erfordert ein hohes Mass an Selbstdisziplin und Flexibilität – entscheidende Eigenschaften erfolgreicher Manager. Arbeitgeber, die dies zu schätzen wissen, halten solche Mitarbeitenden und fördern ihre Entwicklung.